

**МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ И НАУКИ РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ**  
**Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение**  
**высшего образования**  
**«Нижегородский государственный**  
**лингвистический университет**  
**им. Н.А. Добролюбова»**  
**(НГЛУ)**

**HÖR UND SPRICH**  
**DEUTSCH**

**СЛУШАЙ И ГОВОРИ ПО-НЕМЕЦКИ**

**Учебно-методические материалы**  
**для студентов I курса**

**Нижний Новгород**  
**2016**

Печатается по решению редакционно-издательского совета НГЛУ.  
Направление подготовки: 45.03.02 - *Лингвистика*, профиль: ТМИПИЯК.  
Дисциплина: «Практический курс I иностранного языка» (немецкий язык).

УДК 811.112.2(075.8)

ББК 81.432.4-93

М 207

Hör und sprich Deutsch = Слушай и говори по-немецки: Учебно-методические материалы для студентов I курса. – Н. Новгород: НГЛУ, 2016. – 33 с.

Данные учебно-методические материалы являются частью учебного комплекса для преподавателей и студентов I курса ФРГЯ (немецкий язык) НГЛУ. Работа содержит задания к текстам для аудирования, предназначенных для аудиторных занятий. Каждый комплекс заданий имеет трехфазную структуру (задания, выполняемые до, во время и после прослушивания текста) и предполагает развитие различных стратегий аудирования.

УДК 811.112.2(075.8)

ББК 81.432.4-93

Составитель Т.С. Малышева, канд. пед. наук

Рецензент Н.В. Жаренова, канд. филол. наук, доцент

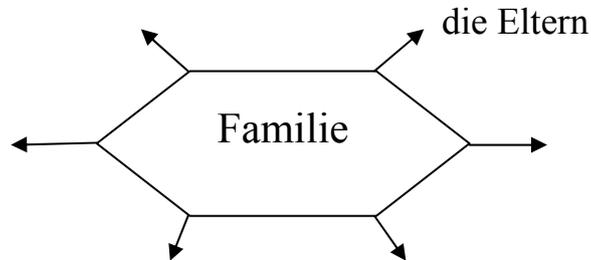
© НГЛУ, 2016

© Малышева Т.С., 2016

## Hörtext 1

### Sarah erzählt über ihre Familie

I. Was fällt Ihnen bei dem Wort "Familie" ein?  
Vervollständigen Sie den Wortigel.



II. Hören Sie sich den I. Teil des Textes an. Tragen Sie die Informationen über Sarah und ihre Geschwister in die Tabelle ein.

| Name  | Alter | Beschäftigung | Wohnort |
|-------|-------|---------------|---------|
| Sarah |       |               |         |
|       |       |               |         |
|       |       |               |         |

II. Hören Sie sich den II. Teil des Textes an. Kreuzen Sie anschließend das Richtige an.

1. Sarahs Familie wohnt ...
  - a) in einer Kleinstadt.
  - b) in einer Großstadt.
  - c) auf dem Lande.
  
2. Sie teilen das Haus mit ...
  - a) ihren Eltern.
  - b) mit ihren Großeltern.
  - c) mit ihren Freunden.
  
3. Die Großmutter ...
  - a) backt oft Kuchen.
  - b) erzählt interessante Geschichten.
  - c) strickt warme Socken.

4. Die Familie hat ...
- einen Kater.
  - einen Hund.
  - ein Kaninchen .

III. Erzählen Sie über Sarahs Familie.

## Hörtext 2 Unsere internationale Familie

I. Wie verstehen Sie den Titel des Textes? Gibt es in Ihrem Land internationale Familien?

II. Hören Sie sich den Text an. Welche der folgenden Aussagen sind Ihrer Meinung nach richtig/falsch? Kreuzen Sie an.

|    |   | <b>R</b> | <b>F</b> |
|----|---|----------|----------|
| 1. | Ulrike ist seit 15 Jahren verheiratet.                    |          |          |
| 2. | Ihre Kinder sind beide neunzehn Jahre alt.                |          |          |
| 3. | Ulrike kommt aus einer kleinen Familie.                   |          |          |
| 4. | Sie hat zwei ältere Schwestern und einen jüngeren Bruder. |          |          |
| 5. | Ihre ältere Schwester hat ein Kind.                       |          |          |
| 6. | Ihre jüngere Schwester hat drei Kinder.                   |          |          |
| 7. | Ihr Bruder hat zwei Kinder.                               |          |          |

III. Hören Sie sich den Text noch einmal an. Kreuzen Sie die richtige Ergänzung an.

- Ulrikes ältere Schwester ist mit ... verheiratet.
  - einem Deutschen
  - einem Spanier
  - einem Bulgaren

2. Sie lebt mit ihrer Familie ... .
  - a) in Deutschland
  - b) in Frankreich
  - c) in Bulgarien
  
3. Ulrikes jüngere Schwester ist mit ... verheiratet.
  - a) einem Italiener
  - b) einem Kanadier
  - c) einem Argentinier
  
4. Ulrikes Schwester hat ... auch Zwillinge bekommen.
  - a) zwei Tage vorher
  - b) drei Tage vorher
  - c) vier Tage vorher
  
5. Sie lebt mit ihrer Familie ... .
  - a) in Kanada
  - b) in Italien
  - c) in Deutschland
  
6. Ulrikes Bruder ist mit einer ... verheiratet.
  - a) Ägypterin
  - b) Brasilianerin
  - c) Kolumbianerin
  
7. Er lebt mit seiner Familie ... .
  - a) in Mosambik
  - b) in Peru
  - c) in Mexiko
  
8. Da Ulrikes Familie sehr groß ist, geht es bei Familienfeiern ... her.
  - a) zu laut
  - b) sehr hektisch
  - c) recht lustig

IV. Erzählen Sie über Ulrikes Familie.

### Hörtext 3 Familienalbum

I. Haben Sie zu Hause ein Familienalbum? Wessen Fotos gibt es dort? Sind die Fotos in einem Fotosalon gemacht oder haben Sie sie selbst gemacht?

II. Sehen Sie sich das Foto an. Beschreiben Sie es.



III. Hören Sie sich das Gespräch an. Wessen Fotos werden im Dialog erwähnt? Kreuzen Sie an.

- das Foto der Oma
- das Foto des Opas
- das Foto der Urgroßmutter
- das Foto des Bruders
- das Foto des Cousins
- das Foto der Mutter
- das Foto des Neffen
- das Foto des Onkels
- das Foto der Tante

IV. Hören Sie sich das Gespräch noch einmal an. Welche der folgenden Aussagen sind Ihrer Meinung nach richtig? Kreuzen Sie an.

|  | <b>R</b> | <b>F</b> |
|--|----------|----------|
| 1. Die Großeltern des Jungen sind auf dem Foto bei ihrer Hochzeit dargestellt.         |          |          |
| 2. Die Oma des Jungen ist noch am Leben.   |          |          |
| 3. Der Junge hat zwei Kusinen.   |          |          |
| 4. Der Vater des Jungen hat an einer Hochschule studiert.                              |          |          |
| 5. Die Mutter und die Tante des Jungen haben in der Kindheit eine Musikschule besucht. |          |          |

III. Wie heißen die folgenden Verwandten des Jungen?

- die Oma
- der Opa
- der Cousin
- die Tante

Welche anderen Namen werden erwähnt?

IV. Gestalten Sie ein ähnliches Gespräch. "Blättern" Sie dabei in Ihrem "Familienalbum". Besprechen Sie die Bilder.



Gebrauchen Sie die folgenden Redemittel:

- *bei ihrer Hochzeit*
- *Wer ist das denn?*
- *als Baby*
- *Jetzt wird es schwer.*
- *Er/sie sieht wie ... aus.*

### **Hörtext 4 Bekannschaft**

1. Wo kann man Leute kennen lernen? Wo und unter welchen Umständen haben Sie Ihre beste Freundin/Ihren besten Freund kennen gelernt?

Formulieren Sie Fragen, die Leute bei der Bekannschaft an einander stellen können.

II. Hören Sie sich das Gespräch an. Tragen Sie stichwortartig die Informationen über Lisas und Lauras Familienangehörigen in die Tabelle ein.

| <b>Familie</b> | <b>Lisa</b> | <b>Laura</b> |
|----------------|-------------|--------------|
| Bruder         |             |              |
| Schwester      |             |              |
| Mutter         |             |              |
| Vater          |             |              |

II. Hören Sie den Dialog noch einmal. Antworten Sie auf die Fragen:

1. Woher kommt Lauras Familie?
2. Wann ist die Familie eingezogen?
3. Warum hat Laura keine Geschwister?
4. Findet sie es gut ein Einzelkind zu sein?
5. Wie oft sieht Lisa ihren Vater? Warum?

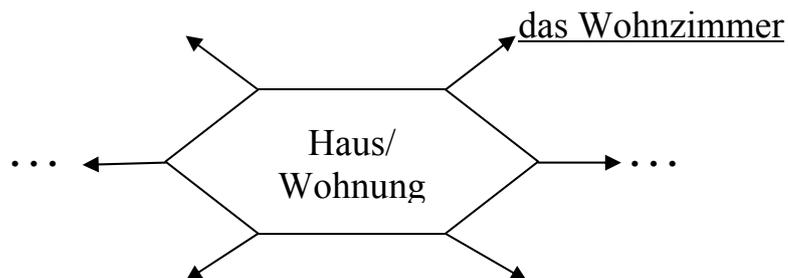
III. Merken Sie sich die folgenden Vokabeln.

- ✓ *Grüß dich!*
- ✓ *Du bist doch neu hier, nicht wahr?*
- ✓ *Woher kommst du denn?*
- ✓ *Du, mein Bruder studiert in Augsburg!*
- ✓ *(Aber) das macht nichts!*
- ✓ *Super!*
- ✓ *Wir sehen uns dann.*
- ✓ *Tschüs! Bis später!*

IV. Gestalten Sie ein ähnliches Gespräch. Gebrauchen Sie die Vokabeln aus der Aufgabe III.

### **Hörtext 5** **Das Haus von Katrin**

I. Welche Räume hat gewöhnlich ein Haus bzw. eine Wohnung?  
Vervollständigen sie den Wortigel.



II. Hören Sie sich den Text an. Stellen Sie fest, welche der Aussagen richtig und welche falsch sind. Kreuzen Sie an.

|    |  | R | F |
|----|--|---|---|
| 1. | Das Haus hat drei Etagen.  |   |   |
| 2. | Im Erdgeschoss ist die Küche, das Wohnzimmer und das Arbeitszimmer.                                    |   |   |
| 3. | In der ersten Etage sind ein Kinderzimmer und ein Badezimmer mit zwei Waschbecken und einer Badewanne. |   |   |
| 4. | Im zweiten Stock ist das Elternschlafzimmer und ein Badezimmer mit Dusche.                             |   |   |
| 5. | Im zweiten Stock ist ein Gästezimmer.  |   |   |

III. Hören Sie sich den Text noch einmal an. Unterstreichen Sie beim Hören nur diejenigen Einrichtungsgegenstände, die im Text erwähnt werden.

1. Im Wohnzimmer gibt es: ein Sofa, einen Couchtisch, zwei Sessel, einen Tisch, einen großen Fernseher und ein großes Bücherregal.
2. Im Esszimmer stehen: ein großer Tisch, eine alte Anrichte und acht Stühle.
3. In der Küche gibt es: einen Kühlschrank, zwei Kaffeemaschinen, eine Mikrowelle, einen Toaster, einen Herd, einen Wasserkocher, einen Geschirrschrank und einen Backofen.
4. Im Arbeitszimmer gibt es: einen Schreibtisch, einen Drehsessel, eine Tischlampe, ein Telefon, ein ganz großes Bücherregal und einen Computer.

IV. Welche Einrichtungsgegenstände aus der Aufgabe III gibt es in Karins Haus nicht? Benutzen Sie in der Antwort die Negation *kein*.

***In Karins Haus gibt es kein/ keine/ keinen ...***

V. In welchen Zimmern bzw. Räumen des Hauses stehen die folgenden Möbelstücke?

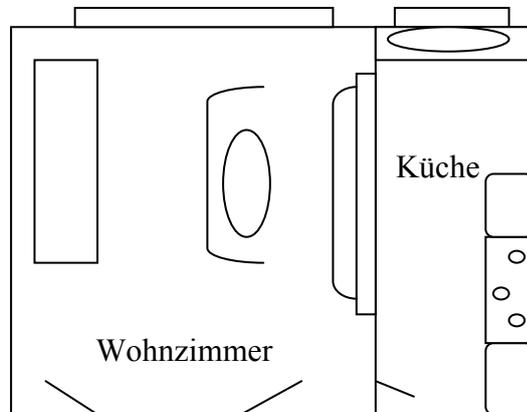
Antworten Sie nach dem Text!

|                   |                  |                   |                 |
|-------------------|------------------|-------------------|-----------------|
| das Sofa          | der Schreibtisch | der Herd          | das Bücherregal |
| das Telefon       | der Kühlschrank  | die Badewanne     | die Mikrowelle  |
| die Sessel (Pl.!) | der Backofen     | die Stühle (Pl.!) | der Computer    |

VI. Beschreiben Sie Katrins Haus.

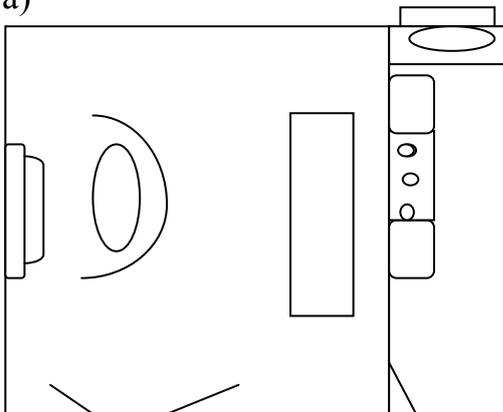
## Hörtext 6 Das Haus von Larissa

I. Sehen Sie sich den Grundriss der ersten Etage in einem Einfamilienhaus an. Versuchen Sie die Räume und deren Einrichtung zu beschreiben.

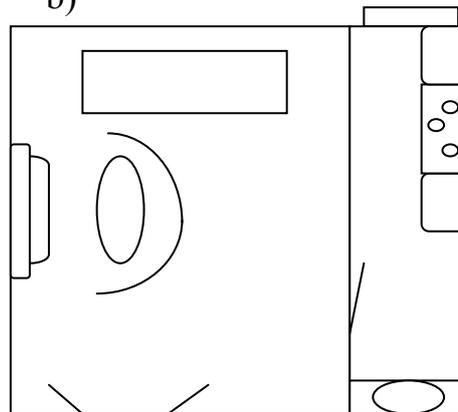


II. Hören Sie sich den Text an. Finden Sie den Grundriss der ersten Etage in Larissas Haus.

a)



b)



III. Hören Sie sich den II. Teil des Textes noch einmal an. Füllen Sie im unten liegenden Text die Lücken aus.

Im ersten Stock ist auf der rechten Seite ein ..... mit einer ....., einer ....., einem ..... und zwei ..... . Links ist das Zimmer von Larissas Brüdern Sascha und Mischa und das Schlafzimmer von ihren ..... . Larissa hat ein ganzes ..... für sich allein. Ihr Zimmer hat eine Dachschräge, weil es unter dem ..... ist. Sie hat auch ein kleines ..... . In ihrem Zimmer hat Larissa eine ..... und einen ....., einen ....., einen ..... und ein .....

## Hörtext 7 Mein Zimmer

I. Sehen Sie sich die Bilder an. Stellen Sie Hypothesen auf: Wem gehören die Zimmer? Wofür interessieren sich diese Leute? Begründen Sie Ihre Meinung.

**Bild 1**



**Bild 2**



III. In welchem Zimmer würden Sie gern wohnen? Warum? Wie ist das Zimmer eingerichtet?

*gemütlich, praktisch, modern, zweckmäßig, schick, komfortabel, geschmackvoll, altmodisch usw.*

IV. Hören Sie sich 4 Aussagen an. Ordnen Sie zu.

**Merken Sie sich:**

*der Pokal - кубок*

*rumliegen - валяться*

*die Liga - лига (спорт.)*

Sprecher 1

- teilt das Zimmer mit dem älteren Bruder.
- ist stolz auf die Pokale, die sie beim Tennis gewonnen hat.
- hat sehr viele Spielzeugautos aus seiner Kindheit.
- ist ein ordentlicher Typ.

Sprecherin 2

- mag die Musik von "Metallica" nicht.
- hat das ganze Zimmer mit den Postern von "Romeo und Julia" beklebt.
- ist total von Basketball begeistert.

Sprecherin 3

- will später Schauspielerin werden.
- nervt seine Mutter mit zu vielen Postern im Zimmer.
- ist ein Fan von Leo di Caprio.

Sprecher 4

- hat Poster an allen Wänden außer über dem Bett.
- mag nicht, wenn im Zimmer zu viele verschiedene Sachen rumliegen.

III. Hören Sie sich den Text noch einmal an. Wie wird es im Text gesagt?

Sprecher 1

Ich bin ein Basketballfan.

.....  
Meine Mutter ärgert sich ziemlich darüber.

Sprecherin 2

Leo sieht wunderschön aus.

Sprecherin 3

Ich mag nicht wenn es zu viele Sachen im Zimmer sind.

Sprecher 4

Alle meine alten Spielzeugautos habe ich aufbewahrt.

IV. Was könnte Ihr Zimmer über Sie erzählen?

## Hörtext 8 Weihnachten in Deutschland

I. Mit welchen Verben lassen sich die folgenden Substantive verknüpfen?

*der Weihnachtsbaum*

*das Geschenk*

*die Schuhe*

II. Hören Sie sich den Text an. Notieren Sie sich beim Hören stichwortartig Informationen zu den folgenden Schwerpunkten:

Die Vorbereitungszeit

.....

.....

Der Nikolaustag

.....

.....

Der Heilige Abend

.....

.....

III. Hören Sie sich den Text noch einmal an. Füllen Sie die Lücken aus.

In der Vorbereitungszeit werden Häuser mit ..... geschmückt.  
Am 6. Dezember kommt der Nikolaus. Die Kinder müssen ihre Stiefel  
..... und .....

In der Nacht bringt Nikolaus den braven Kindern .....,  
und die ..... Kinder bekommen ..... von  
....., der den Nikolaus ..... . Am 24. Dezember  
feiert man ..... in Deutschland. Da kommt .....  
und bringt ..... . In Süddeutschland bringt sie  
.....

IV. Sagen Sie, was Sie vorher schon gewusst haben.

Muster:

*Ich habe vorher schon gewusst, dass ...*

*Ich habe bereits gelesen/gehört, dass ...*

V. Was möchten Sie noch über Weihnachten in Deutschland wissen? Stellen Sie W-Fragen.

## Hörtext 9 Weihnachtssessen

I. Welche Gerichte gelten in Deutschland als traditionelle Weihnachtsspeisen? Sehen Sie sich die Liste von Speisen an. Welche von diesen Gerichten könnten Ihrer Meinung nach zu Weihnachten aufgetischt werden?

|                                     |                             |
|-------------------------------------|-----------------------------|
| <i>Eierkuchen</i>                   | <i>Rouladen</i>             |
| <i>Kartoffelsalat mit Würstchen</i> | <i>Erdbeerkuchen</i>        |
| <i>Obstsalat</i>                    | <i>Rotkohl</i>              |
| <i>Hühnersuppe</i>                  | <i>Gebratene Gans</i>       |
| <i>Rindersuppe</i>                  | <i>Rinderbraten</i>         |
| <i>Spagetti</i>                     | <i>Steak</i>                |
| <i>Sauerkraut</i>                   | <i>Schweinebraten</i>       |
| <i>Bratwurst</i>                    | <i>Schnitzel mit Gemüse</i> |
| <i>Knödel</i>                       | <i>Mousse au Chokolat</i>   |

II. Hören Sie sich den Text an. Unterstreichen Sie die Speisen, die erwähnt werden.

*Merken Sie sich:*

*die Vorspeise - закуска*

*die Nachspeise - десерт*

*aufischen - подавать к столу*

Äußern Sie Ihre Eindrücke vom Text. Hat Sie etwas gewundert?

III. Wie würden Sie die Worte erklären:

- a) Ältere Leute gehen auf die alte Tradition zurück.
- b) In vielen Familien wird richtig was aufgetischt.

IV. Was wird in Ihrer Familie zu Weihnachten/zum Neujahr gegessen?

## Hörtext 10 Sarah erzählt über den Nikolaustag

I. Was wissen Sie bereits von dem Nikolaustag? Antworten Sie auf die Fragen.

1. Wann wird der Nikolaustag in Deutschland gefeiert?
2. Was machen die Kinder am Vorabend?
3. Was bringt der Nikolaus den Kindern?
4. Wer begleitet ihn oft? Wozu?

II. Hören Sie sich den Text an. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Was bedeutete der 6. Dezember für Sarah und ihre Geschwister?
2. Wer verkleidete sich als Nikolaus?
3. Wie sah der Nikolaus aus?
4. Was stand in seinem großen goldenen Buch geschrieben?
5. Warum hatten die Kinder oft Angst vor dem Nikolaus?
6. Was bekamen die Kinder von dem Nikolaus?

III. Gab es in Ihrer Familie auch einen ähnlichen Brauch? Erzählen Sie Ihren Studienkollegen davon. Stützen Sie sich beim Sprechen auf die folgenden Fragen.

- Besuchte Sie das Väterchen Frost, als Sie klein waren?
- Wann geschah das gewöhnlich?
- Glaubten Sie an ihn?
- Kam er allein oder mit seiner "Enkelin"?
- Haben Sie vorher einen Wunschzettel geschrieben?
- Was für Geschenke brachte er Ihnen?
- Mussten Sie das Geschenk "verdienen"?
- Wer war das Väterchen Frost in Wirklichkeit?

## Hörtext 11 Julias Geburtstag

I. Sehen Sie sich die Bilder an. Beschreiben Sie sie.

*Merken Sie sich:*

*der Partyhut - картонный колпачок для вечеринки*



II. Was empfinden Sie, wenn Sie auf die Bilder sehen?

**Redemittel:**

*Es ist mir schade um ...*

*Ich habe Mitleid mit ...*

*Ich beneide ...*

*Ich freue mich ...*

II. Hören Sie sich das Interview an. Welche der Aussagen entsprechen dem Inhalt des Textes? Kreuzen Sie an.

**Merken Sie sich:**

*die Verwandtschaft - родня*

*sich unterhalten - беседовать, развлекаться*

*anstoßen - чокаяться*

|   |   | <b>R</b> | <b>F</b> |
|---|---|----------|----------|
| 1 | An ihrem Geburtstag geht Julia nicht in die Universität.  |          |          |
| 2 | Julia bekommt zu ihrem Geburtstag normalerweise zwei Kuchen – einen bäckt ihre Mutter, und noch einen bringt ihre beste Freundin mit. |          |          |
| 3 | Am Abend kommen Julias Nachbarn und sie feiern zusammen.  |          |          |
| 4 | Letztes Jahr hat Julia ihren Geburtstag in einem Restaurant gefeiert.   |          |          |
| 5 | Sie haben sehr viel getanzt, gesungen und gespielt.   |          |          |
| 6 | Julia trifft sich mit ihren Freunden nicht so oft, denn sie haben alle viel zu tun.   |          |          |
| 7 | Am Abend war Julia ganz müde, denn sie räumte allein auf, niemand half ihr.   |          |          |

III. Erzählen Sie davon,

- wie Julia gewöhnlich Geburtstag feiert;

- wie sie ihren letzten Geburtstag gefeiert hat.

IV. Erzählen Sie davon, wie Sie Ihren Geburtstag feiern.

**Hörtext 12**

**Ostern**

I. Bilden Sie Komposita mit dem Wort "**Ostern**":

|         |            |            |
|---------|------------|------------|
|         | das Ei     | das Netz   |
|         | das Grün   | das Gras   |
| Oster - | der Hase   | der Strauß |
|         | das Fest   | der Küken  |
|         | der Brauch | die Zeit   |

II. Was macht Ihrer Meinung nach der Junge auf dem Bild?



II. Was kann man Ihrer Meinung nach mit Ostereiern machen? Kreuzen Sie an:

- |                                     |                                    |                                    |
|-------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> rollen     | <input type="checkbox"/> ausblasen | <input type="checkbox"/> suchen    |
| <input type="checkbox"/> werfen     | <input type="checkbox"/> anmalen   | <input type="checkbox"/> braten    |
| <input type="checkbox"/> beobachten | <input type="checkbox"/> schenken  | <input type="checkbox"/> sammeln   |
| <input type="checkbox"/> verstecken | <input type="checkbox"/> fangen    | <input type="checkbox"/> aufhängen |

III. Hören Sie sich den Text an. Bestimmen Sie dann, welche Aussagen dem Inhalt des Textes entsprechen.

*Merken Sie sich:*

*der Küken - цыпленок*

*der Zweig - ветка*

*der Faden - нитка*

*das Loch - отверстие*

|    |  | <b>R</b> | <b>F</b> |
|----|--|----------|----------|
| 1. | Zu Ostern kommt zu den deutschen Kindern ein Osterhase.                                      |          |          |
| 2. | Ostereier liegen oft in kleinen Osternestern, die mit Tannengrün geschmückt sind.            |          |          |
| 3. | Zu Ostern dekorieren die Deutschen ihre Häuser mit Girlanden und Lampions.                   |          |          |
| 4. | Die Deutschen mögen die Ostereier selbst anmalen.  |          |          |
| 5. | In Frankreich ist es nicht leicht richtige Ostereier zu bekommen, denn sie kosten sehr viel. |          |          |

IV. Hören Sie sich den Text noch einmal an. Notieren Sie sich die Osterbräuche, die im Text erwähnt werden.

V. Erzählen Sie darüber, wie man Ostern in unserem Land feiert.

### Hörtext 13 Julias erster Schultag

I. Tragen Sie in der Gruppe zusammen, was Sie über die Einschulung in Deutschland wissen.

II. Hören Sie sich den Text an und bestimmen Sie, welche der Aussagen dem Inhalt des Textes entsprechen.

|    |   | <b>R</b> | <b>F</b> |
|----|---|----------|----------|
| 1. | Julia hat zwei kleinere Geschwister.                            |          |          |
| 2. | Auf ihren ersten Schultag hat Julia mit großer Freude gewartet. |          |          |
| 3. | Ihre Zuckertüte hat sie von ihren Eltern zu Hause bekommen.     |          |          |
| 4. | Julia hat ihre Tüte fallen lassen.                              |          |          |

III. Hören Sie sich den Text noch einmal an und ergänzen Sie danach die Aussagen.

1. Julia hat sich auf ihren ersten Schultag sehr gefreut, weil...

- a) sie vieles lernen wollte.
- b) sie erwachsen werden wollte.
- c) sie sich zu Hause langweilte.

2. Die Zuckertüte ist eine große Tüte mit ... angefüllt.

- a) Süßigkeiten
- b) Geld
- c) Spielsachen

3. Julia wurde bald ganz müde, weil ...

- a) sie viele Stunden am ersten Tag hatte.
- b) ihre Tüte zu groß war.
- c) sie zu viel laufen musste.

4. Das erste Schulfoto wurde ... gemacht

- a) im Schulhof
- b) in dem Klassenraum
- c) im Schulflur

5. Auf dem Foto ist Julia ... zu sehen.

- a) ganz glücklich
- b) zu ernst
- c) weinend

IV. Erinnern Sie sich an Ihren ersten Schultag. Erzählen davon Ihren KollegInnen.

## Hörtext 14 Stundenplan



I. Sehen Sie sich den Stundenplan an. In welchem Schultyp könnte man solchen Stundenplan haben? Begründen Sie Ihre Meinung.

| Uhrzeit       | Montag     | Dienstag    | Mittwoch   | Donnerstag  | Freitag        |
|---------------|------------|-------------|------------|-------------|----------------|
| 07.50-08.25   | Deutsch    | Erdkunde    | Englisch   |             | Französisch    |
| 08.30 - 09.15 | Deutsch    | Mathematik  | Physik     | Englisch    | Mathematik     |
| Pause         |            |             |            |             |                |
| 09.35 - 10.20 | Biologie   | Englisch    | Erdkunde   | Geschichte  | Ethik/Religion |
| 10.25 - 11.10 | Mathematik | Physik      | Deutsch    | Biologie    | Deutsch        |
| Pause         |            |             |            |             |                |
| 11.30 - 12.15 | Englisch   | Französisch | Mathematik | Französisch | Geschichte     |
| 12.15 - 13.05 | Kunst      | Sport       | Musik      | Mathematik  | Volleyball-AG  |
| 13.10 - 13.55 | Kunst      | Sport       |            |             | Volleyball-AG  |

II. Ergänzen Sie den Text.

Gebrauchen Sie die Präpositionen *am*, *um*, *von ... bis*

- Lukas ist dienstags \_\_\_ zehn vor acht \_\_\_ fünf vor zwei in der Schule.
- \_\_\_ Donnerstag beginnt der Unterricht \_\_\_ halb neun.
- Mittwochs ist die Schule \_\_\_ fünf nach eins zu Ende.
- \_\_\_ halb zwölf ist die Pause zu Ende.
- Freitags hat Lukas \_\_\_ Viertel nach zwölf \_\_\_ fünf vor zwei Volleyball-AG.
- \_\_\_ Samstag hat Lukas keinen Unterricht.

III. Hören Sie sich die Aussagen an. Tragen Sie die Fächer in den Stundenplan ein.

### Marions Stundenplan

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|--------|----------|----------|------------|---------|
|        |          |          |            |         |
|        |          |          |            |         |
|        |          |          |            |         |
|        |          |          |            |         |
|        |          |          |            |         |
|        |          |          |            |         |
|        |          |          |            |         |

### Marilous Stundenplan

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|--------|----------|----------|------------|---------|
|        |          |          |            |         |
|        |          |          |            |         |
|        |          |          |            |         |
|        |          |          |            |         |
|        |          |          |            |         |
|        |          |          |            |         |
|        |          |          |            |         |
|        |          |          |            |         |

IV. Vergleichen Sie die Stundenpläne. Gebrauchen Sie dabei die Redemittel:

*Genauso wie Marion ....*

*Im Unterschied zu Marilou ...*

*Im Vergleich zu Marilou ...*

V. Erinnern Sie sich an Ihren Stundenplan in der 11. Klasse. Erzählen Sie davon.

**Hörtext 15**  
**Erinnerungen an die Schulzeit**  
*Interview mit Julia*

I. Hören Sie sich das Interview an. Markieren Sie das Richtige.

|   | Richtig | Falsch | Nicht<br>im<br>Text |
|---|---------|--------|---------------------|
| 1. Nach der Grundschule besuchte Julia das Gisela-Gymnasium.    |         |        |                     |
| 2. Sie hat 2003 das Abitur gemacht.                             |         |        |                     |
| 3. Im Gymnasium hat Julia insgesamt drei Fremdsprachen gelernt. |         |        |                     |
| 4. Besonders viele Aufgaben bekamen die Schüler in Latein.      |         |        |                     |
| 5. Julia hatte drei Stunden Spanisch pro Woche.                 |         |        |                     |
| 6. Julia liest sehr gern.                                       |         |        |                     |
| 7. Julia mochte Physik nicht so gerne..                         |         |        |                     |

II. Hören Sie sich das Interview noch einmal an. Kreuzen Sie die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Textes entspricht.

1. Julia ist mit ihrem Spanischunterricht zufrieden, ...

- a) weil sie sehr gute Spanischkenntnisse erworben hat.
- b) weil der Spanischunterricht immer sehr interessant war.
- c) weil sie nach Barcelona reisen konnte.
- d) weil ihre Eltern aus Barcelona stammen.

2. Julia mochte den Deutschunterricht in der Schule, ...

- a) denn er war immer sehr spannend.
- b) denn dort wurden sehr interessante Themen besprochen.
- c) denn die Deutschlehrerin sehr nett war.
- d) denn sie sehr gern liest.

3. Julias Physiklehrer Herr Heckmann ...

- a) fand alle Schulausflüge sehr anstrengend.
- b) nahm zu allen Schulausflügen seinen Hund mit.
- c) erzählte während der Schulausflüge lustige Geschichten.
- d) mochte keine Schulausflüge.

4. Herr Waltmann legte viel Wert auf Gesundheit, darum ...

- a) verbot er seinen Schülern sogar auf dem Abi-Ball Alkohol zu trinken.
- b) verbot er seinen Schülern zu rauchen.
- c) joggte er jeden Morgen im Park.
- d) brachte er zum Abi-Ball alkoholfreien Sekt.

5. Den Biologielehrer mochten die Schüler, ...

- a) weil er nett war und mit ihnen oft Tee getrunken hat.
- b) weil er nicht sehr streng war.
- c) weil er mit ihnen oft Ausflüge machte.
- d) weil er sich für die Probleme der Schüler interessierte.

6. Julias Klasse hat ein sehr gutes Abi in Biologie geschrieben, weil ...

- a) Biologie ein leichtes Fach ist.
- b) die Schüler alles abgeschrieben haben.
- c) die Schüler sehr motiviert waren und Biologie ihnen Spaß machte.
- d) die Aufgaben nicht schwierig waren.

7. Julias Mitschüler haben ein Jahr vor dem Abitur Abendkleidung in der Schule getragen, weil ...

- a) das eine Regel in der Schule war.
- b) alle Schüler in Julias Klasse aus reichen Familien waren.
- c) das ein lustiger Einfall von ihnen war.
- d) ihr Klassenlehrer immer elegant aussah.

8. Herr Nirschl kam zum Unterricht in dem Anzug, den er ...

- a) an seiner Hochzeit getragen hatte.
- b) an seinem Geburtstag getragen hatte.
- c) gewöhnlich ins Theater anzog.
- d) im Ausland gekauft hatte.

## Hörtext 16

### Au-pair-Aufenthalt

I. Möchten Sie als Au-pair ins Ausland fahren? Was wäre für Sie dabei am wichtigsten? Kreuzen Sie an.

- |   |   |                                  |
|---|---|----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Sprache und Kultur | <input type="checkbox"/> Taschengeld        | <input type="checkbox"/> anderes |
| <input type="checkbox"/> Umgang mit Kindern | <input type="checkbox"/> Reisemöglichkeiten |                                  |

II. Hören Sie sich den Text an. Antworten Sie auf die Fragen:

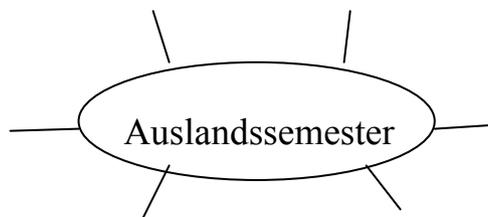
1. Warum entschied sich Sarah als Au-pair nach Frankreich zu fahren?
2. Wer half ihr ihren Aufenthalt in Paris organisieren?
3. Wie lange hat ihr Job gedauert?
4. Wie groß war ihre Gastfamilie? In welchem Alter waren die Kinder?
5. Wovon lebte sie in Paris?
6. Was gehörte zu ihren Pflichten?
7. Warum musste sie mittwochs den ganzen Tag babysitten?
8. Was machte Sara in ihrer Freizeit?
9. Wie sind ihre Eindrücke vom Aufenthalt?

III. Was könnten Sarahs Gasteltern über das Mädchen erzählen? Gestalten Sie einen Monolog.

## Hörtext 17

### Jürgens Auslandssemester

I. Was assoziieren Sie mit dem Titel des Textes?



**Merken Sie sich:**

*Erasmus-Programm - ein akademisches Austauschprogramm, das Studenten und Lehrern die Möglichkeit gibt an Universitäten der EU zu studieren bzw. zu unterrichten.*

*auf etwas angewiesen sein - von etwas abhängig sein*

II. Hören Sie sich das Interview an. Welche der folgenden Aussagen entsprechen dem Inhalt des Textes?

|   | <b>R</b> | <b>F</b> |
|---|----------|----------|
| 1. Im Sommersemester 2011-2012 hat Jürgen ein Auslandssemester in Sevilla gemacht.                  |          |          |
| 2. Während des Studiums bekommen alle Studenten ein Stipendium.                                     |          |          |
| 3. Die Höhe des Stipendiums beträgt in allen europäischen Ländern 150 Euro im Monat.                |          |          |
| 4. Das Sekretariat der Universität stellt ausländischen Studenten Wohngemeinschaften zur Verfügung. |          |          |
| 5. Es ist nicht leicht in Spanien eine Wohnung zu finden, weil die Mieten zu hoch sind.             |          |          |
| 6. Das Studium fiel Jürgen schwer, er hatte kaum freie Zeit.  |          |          |
| 7. Jürgen findet, dass Sevilla eine sehr schöne Stadt ist.  |          |          |

III. Ergänzen Sie:

1. Jürgen hat ein Auslandssemester in Sevilla gemacht, um ... zu ... .
2. Er war dort mit ... .
3. Die Höhe des Stipendiums variiert ... .
4. Von dem Stipendium konnte er nicht überleben und war .... .
5. Jürgen hat zusammen mit ..... in einer WG gewohnt.
6. Die Zeit in Sevilla war ..... .
7. Jürgen hat jeden Abend neue Leute ... kennen gelernt.
8. Jürgen mag die spanische ... sehr.
9. Jürgen war in ..., ..., ... und ... .

IV. Möchten Sie auch im Ausland studieren? Berichten Sie über Ihre Wünsche und Erwartungen.

## Hörtext 18

### Hobbys

I. Was machen die Leute auf den Bildern? Wie heißen die Freizeitaktivitäten?

1.



2.



3.



4.



5.



6.



II. Hören Sie sich vier Aussagen an. Welche Hobbys haben die Sprecherinnen?  
Kreuzen Sie an.

| Hobbys        | Sprecherin 1<br>Vanessa | Sprecherin 2<br>Ulrike | Sprecherin 3<br>Mia | Sprecherin 4<br>Julia |
|---------------|-------------------------|------------------------|---------------------|-----------------------|
| Tanzen        |                         |                        |                     |                       |
| Musikhören    |                         |                        |                     |                       |
| Sport         |                         |                        |                     |                       |
| Fremdsprachen |                         |                        |                     |                       |
| Lesen         |                         |                        |                     |                       |
| Reiten        |                         |                        |                     |                       |
| Zeichnen      |                         |                        |                     |                       |

III. Hören Sie sich den Text noch einmal an. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Welche Sprache lernt Vanessa?
2. Wann zeichnet sie meistens?
3. Wann geht sie reiten?
4. Welche Sportarten betreibt sie?
5. Was tanzt Mia?
6. Welche Musik hört sie am liebsten?
7. Welche Sportarten betreibt Julia im Sommer?  
Und im Winter?

III. Welches Mädchen würden Sie gern kennen lernen? Warum?  
Argumentieren Sie Ihre Antwort. Benutzen Sie dabei die folgenden Klischees:

*Ich möchte/würde gern ... kennen lernen, denn ....*

*Ebenso wie ... mag ich gerne ...*

*Genauso wie ... mag ich ...*

IV. Erzählen Sie kurz über die Hobbys und Freizeitaktivitäten Ihres Freundes/Ihrer Freundin.

### Hörtext 19

#### Lioba erzählt über die Freizeitaktivitäten ihrer Geschwister

I. Vergleichen Sie zwei Hobbys. Ordnen Sie die folgenden Aussagen den Hobbys zu.

Musik

Sport

stärkt den Charakter  
beruhigt die Nerven  
bringt Entspannung  
macht fit und munter  
erzieht zu Ausdauer  
entwickelt Geschicklichkeit  
kann gefährlich sein  
regt zum Nachdenken an

II. Hören Sie sich den Text an. Welche der folgenden Aussagen entsprechen dem Inhalt des Textes? Kreuzen Sie an.

#### **Merken Sie sich:**

*das Cello - виолончель*

*das Turnier - турнир, соревнование*

*das Trampolin - батут*

*das Badminton - бадминтон*

|    |   | <b>R</b> | <b>F</b> |
|----|---|----------|----------|
| 1. | In Liobas Familie gibt es zwei Kinder.                          |          |          |
| 2. | Lioba und ihre Geschwister haben nach der Schule viel zu tun.   |          |          |
| 3. | Liobas Bruder ist ein Fußballfan.                               |          |          |
| 4. | Alle Kinder in der Familie sind sehr musikalisch.               |          |          |
| 5. | Im Unterschied zu ihren Geschwistern ist Lioba nicht sportlich. |          |          |

III. Hören Sie sich den Text noch einmal an. Notieren Sie sich die Freizeitaktivitäten der Kinder.

**Laurens** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Antonia** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Lioba** \_\_\_\_\_

IV. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Wo spielt Laurens Fußball?
2. Was macht er am Wochenende?
3. Wie oft besucht er die Musikschule?
4. Welches Musikinstrument spielt Antonia?
5. Welchen Sport macht sie?
6. Was macht Lioba in einem Verein?

V. Interviewen Sie Lioba und ihre Geschwister. Fragen Sie sie über ihre Freizeitgestaltung aus.

### **Hörtext 20** **Urlaub**

I. Äußern Sie sich zu der Frage: Muss man im Urlaub/ in den Ferien unbedingt verreisen, um sich gut zu erholen? Begründen Sie Ihre Meinung.

II. Hören Sie sich das Gespräch an. Welche Aussagen entsprechen dem Inhalt des Textes. Kreuzen Sie an.

|    |  | <b>R</b> | <b>F</b> |
|----|--|----------|----------|
| 1. | Frau Günther verreist im Urlaub mit ihrem Mann.                                  |          |          |
| 2. | Frau Günther arbeitet gern in ihrem Garten.                                      |          |          |
| 3. | Frau Günther macht sehr gern Fahrradausflüge.                                    |          |          |
| 4. | Sie interessiert sich nicht für Kunst.   |          |          |
| 5. | Ab und zu besucht sie mit ihrem Mann Konzerte.                                   |          |          |
| 6. | Sie möchte auch für ein paar Tage an die Ostsee fahren.                          |          |          |
| 7. | Ihre Schwester möchte ihren Geburtstag in einem italienischen Restaurant feiern. |          |          |

III. Hören Sie sich den Dialog noch einmal an. Was hat Frau Günther vor? Notieren Sie Informationen für jeden Wochentag stichwortartig.

Montag

.....

.....

Dienstag

.....

.....

Mittwoch

.....

.....

Donnerstag

.....

.....

Freitag

.....

.....

Wochenende

.....

.....

IV. Antworten Sie auf die Fragen.

1. Was will Frau Günther auf dem Markt kaufen?
2. Warum will sie sich ein neues Fahrrad kaufen?
3. Warum will sie unbedingt das Stadtmuseum besuchen?
4. Warum geht sie diesmal nicht ins Konzert?
5. Was für eine Führung gibt es im Theater?
6. Wie kann man diese Führung mitmachen?
7. Wann ist es besonders schön an der Nordsee? Warum?

V. Wie stellen Sie sich einen idealen Urlaub vor? Was möchten Sie unternehmen?

**Hörtext 21**  
**Das Taschengeld**  
*(Interview mit Jutta)*

I. Bestimmen Sie, welche Aussagen dem Inhalt des Interviews entsprechen.

|  | <b>R</b> | <b>F</b> |
|--|----------|----------|
| 1. Jutta bekommt 50 Mark Taschengeld im Monat.                             |          |          |
| 2. Das meiste Taschengeld gibt sie fürs Naschen aus.                       |          |          |
| 3. Sie hat noch nie selbst Geld verdient.                                  |          |          |
| 4. Im Dorf gibt es keine Diskos.   |          |          |
| 5. Jutta darf bis 22 Uhr wegbleiben.                                       |          |          |
| 6. Juttas Vater holte sie von den Discos in Kiel ab.                       |          |          |
| 7. Diskos in Kiel haben Jutta keinen großen Spaß gemacht.                  |          |          |
| 8. Der Eintritt in die Disko kostet 10 Mark.                               |          |          |
| 9. In der Disco hat Jutta immer Durst und gibt viel Geld für Getränke aus. |          |          |

II. Verbinden Sie die Satzteile:

- |   |   |
|---|---|
| 1. Wenn Jutta durch die Stadt bummelt,<br>... | a) kauft sie sich immer Süßigkeiten;<br>b) besichtigt sie die Sehenswürdigkeiten;<br>c) gibt sie das Geld nie aus.          |
| 2. Wenn sie den Rasen mäht, ...               | a) gibt ihr der Vater eine Tafel Schokolade;<br>b) gibt ihr der Vater 5 Mark;<br>c) lässt sie der Vater in die Disko gehen. |
| 3. Wenn im Dorf ein großes Fest ist, ...      | a) kommen immer viele Touristen;<br>b) wird eine Disko veranstaltet;<br>c) bekommt Jutta ein Geschenk von ihren Eltern.     |
| 4. Wenn Juttas Bekannte nach Kiel fahren, ... | a) beneidet sie Jutta;<br>b) bringen sie Jutta ein Souvenir;<br>c) darf Jutta mitfahren.                                    |
| 5. Wenn Jutta in der Disco ist, ...           | a) ist sie immer ganz begeistert;<br>b) knüpft sie leicht Kontakte an;<br>c) stört sie die laute Musik.                     |

**Hörtext 22**  
**Taschengeld**  
*(Interview mit Amelie, Christoph und Christine)*

I. Äußern Sie sich zu den folgenden Fragen: Sollen die Jugendlichen Taschengeld bekommen? Wie viel? Was sollen sie davon bezahlen?

II. Hören Sie sich das Interview an. Tragen Sie die Informationen in die Tabelle ein.

*Merken Sie sich:*

*die Kirmes -ярмарка, гуляния*

*betreuen -ухаживать, присматривать*

*babysitten -сидеть с детьми*

| Name  | Amelie | Christoph | Christine |
|---|--------|-----------|-----------|
| Taschengeld pro Monat                                     |        |           |           |
| Ist man damit zufrieden?                                  |        |           |           |
| Was wird davon bezahlt?                                   |        |           |           |
| Verdient er/sie noch etwas dazu?                          |        |           |           |
| Bekommt er/ sie manchmal das Geld geschenkt?<br>Von wem?  |        |           |           |
| Unterschied zw. verdientem und geschenktem Geld           |        |           |           |
| Kriegen die Geschwister Freunde genauso viel Taschengeld? |        |           |           |

III. Hören Sie sich den Text noch einmal an. Fassen Sie die Informationen zusammen. Sprechen Sie zum Thema: "**Die deutschen Jugendlichen und ihr Taschengeld**". Gebrauchen Sie die folgenden Vokabeln:

*kriegen, dazu verdienen, pro Woche, geschenkt bekommen, bezahlen von Dat., mit Dat. zufrieden sein, reichen, auskommen.*

V. Gestalten Sie ein Interview, in dem Sie auf dieselben Fragen antworten.

## Hörtext 23

### Reisen

#### (Interview mit Jörg)

I. Sehen Sie sich die Bilder an. Welches Land ist darauf dargestellt?  
Möchten Sie es besuchen? Warum?



II. Hören Sie sich das Interview an. Welche Aussagen entsprechen dem Inhalt des Textes? Kreuzen Sie an.

|    |  | R | F | Nicht<br>im<br>Text |
|----|--|---|---|---------------------|
| 1. | Jörgs Familie wohnt in Frankfurt.  |   |   |                     |
| 2. | Jetzt gefällt es Jörg in der Klasse besser als früher.                   |   |   |                     |
| 3. | Solche Fächer wie Geschichte und Biologie findet Jörg auch sehr wichtig. |   |   |                     |
| 4. | Jörg ist ein ganzes Jahr lang in Indonesien gewesen.                     |   |   |                     |
| 5. | Jörgs Vater ist Ingenieur von Beruf.                                     |   |   |                     |
| 6. | Das Klima in Djakarta ist feucht und schwül.                             |   |   |                     |
| 7. | In Jakarta ist Jörg leider nicht viel gereist.                           |   |   |                     |

III. Hören Sie sich den Text noch einmal an. Kreuzen Sie die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Interviews entspricht.

1. Jörgs Vater arbeitet für ...

- Siemens
- Bosch
- Volkswagen
- BMW

2. Jörg meint, ...

- dass sich in seiner Klasse nichts verändert hat.
- dass sich in seiner Klasse vieles verändert hat.
- dass die meisten Schüler seiner Klasse ebenso kindisch wie vorher geblieben sind.
- dass die neuen Lehrer zu streng sind.

3. In der 6. Klasse war Mathe Jörgs Lieblingsfach, aber jetzt ...
  - findet er Englisch viel wichtiger als Mathe.
  - interessiert er sich für Mathematik nicht mehr.
  - findet er Englisch genauso wichtig wie Mathe.
  - hat er kein Lieblingsfach mehr.
  
4. In Djakarta ist es das ganze Jahr über warm, immer ...
  - zwischen 20 und 25 Grad.
  - zwischen 25 und 35 Grad.
  - über 30 Grad.
  - über 35 Grad.
  
5. In Indonesien ist Jörg fast immer mit dem Flugzeug gereist, weil ...
  - Flugreisen sehr schnell und komfortabel sind.
  - es in Indonesien keine anderen Verkehrsmittel gibt.
  - da solche Entfernungen sind.
  - seine Familie sehr reich ist.
  
6. Einmal ist Jörg mit seinem Vater nach Sumatra geflogen, und dort ...
  - haben sie einen Tiger gesehen.
  - haben sie mit dem Landrover eine Fahrt durch den Urwald gemacht.
  - haben sie viele neue Leute kennengelernt.
  - haben sie viel fotografiert.
  
7. Der Heimflug hat über 20 Stunden gedauert, ...
  - und Jörg war am Ende ganz schön geschafft.
  - aber Jörg war am Ende gar nicht müde.
  - und Jörg hat sich während des Flugs sehr gut ausgeschlafen.
  - aber Jörg war mit dem Flug ganz zufrieden.
  
8. Djakarta ist auch viel größer als irgendeine Stadt ...
  - in Europa.
  - in der ganzen Welt.
  - in Indonesien.
  - in Deutschland.

IV. Erzählen Sie über Jörgs Reise nach Indonesien. Gebrauchen Sie die folgenden Vokabeln:

*weg sein, auffallen, die Entfernung, der Urwald, aufregend, anstrengend, der Heimflug.*

**HÖR UND SPRICH  
DEUTSCH****СЛУШАЙ И ГОВОРИ ПО-НЕМЕЦКИ****Учебно-методические материалы  
для студентов I курса**

Составитель Татьяна Сергеевна Малышева

Редакторы: А.О. Кузнецова  
Д.В. Носикова  
А.С. Паршаков

Лицензия ПД № 18-0062 от 20.12.2000

---

Подписано к печати

Печ. л.

Цена договорная

Тираж экз.

Формат 60x 90 1/16

Заказ

---

Типография НГЛУ

603155, Н. Новгород, ул. Минина, 31а